

RECHTSANWÄLTE AM GERBERPLATZ

Rechtsanwälte in Bürogemeinschaft

Herrn
Ingo Engbert und Udo Pahl
c/o *Redaktion Demokratisch-Links*
Ahleener Straße 4a

59227 Ahlen

In Bürogemeinschaft mit

Rechtsanwalt

Mein Zeichen

Ihr Zeichen

Datum

123/12JA06/KS/D21633-12

10.09.2012



wegen Unterlassung (Internetrecht)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ausweislich der in der Anlage befindlichen und auf den Unterzeichner lautenden Originalvollmacht zeige ich an, dass ich die rechtlichen Interessen von Herrn [redacted] vertrete.

Sämtliche Korrespondenz in dieser Angelegenheit wollen Sie bitte zukünftig über den Unterzeichner führen.

Anlass meiner Beauftragung ist der Folgende:

In Ihrem Internetportal www.demokratisch-links.de veröffentlichen Sie zahlreiche Beiträge sowie Kommentierungen von Dritten, welche sich (auch) mit meinem Mandanten befassen. Gegen die vollständige Nennung des Namens meines Mandanten setzt sich dieser hiermit zur Wehr.

Gerichtsfach LG 99

IBAN:
BIC/SWIFT:

BIC/SWIFT:

Die in Ihrem Portal veröffentlichten Beiträge sind, soweit sich diese nicht ausreichend sachlich mit der Partei meines Mandanten auseinandersetzen, nicht mehr vom Recht der freien Meinungsäußerung gedeckt und stellen unzulässige Schmähkritik dar. Selbst soweit die Erwähnung des Namens meines Mandanten möglicherweise noch vom Recht auf freie Meinungsäußerung gedeckt wäre, ergibt sich die Unzulässigkeit der Nennung des Namens meines Auftraggebers aus dem Gesamtkontext Ihres Internetangebotes.

Aus Ihren Beiträgen ergibt sich, teilweise explizit, teilweise im Gesamtkonzept, nicht nur die private Wohnanschrift meines Mandanten, sondern darüber hinaus, dass dieser „arrogant“ und „rechtsmissbräuchlich“ sei, er wird als „Parteitürsteher“ deklariert und mit Attributen, wie „Rechtsanwalt – Recht – Nichtrechts“, versehen.

Hierdurch entfalten die beinhaltenen Beiträge insgesamt gesehen eine „Prangerwirkung“, welche unzulässig in die Sozialsphäre meines Mandanten eingreift. Es wird allein exemplarisch auf das Urteil des OLG Hamburg vom 09.07.2007, Az. 7 W 56/07, hingewiesen.

Sie werden daher hiermit dazu aufgefordert, in den von Ihnen veröffentlichten Beiträgen bzw. angehängten Kommentaren die Nennung des Namens meines Mandanten

- a) zu entfernen oder
- b) hilfsweise zu anonymisieren.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Beiträge:

1) „Wahlkreisliste Saarlouis“, erstellt von IE am 11.02.2012 ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/wahlkreisliste-saarlouis>)

2) „Mobbing durch Salon Sozis“, erstellt von IE am 22.05.2012 ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/mobbing-durch-salon-sozis>) sowie hier folgende Kommentare:

- a. Kommentar von Gilbert Kallenborn vom 27.05.2012 ✓
- b. Kommentar von Tomacina vom 28.05.2012 ✓
- c. Kommentar des Diogenes vom 28.05.2012 ✓

3) „*AG „Wahlanfechtung 09““, erstellt durch DL-Redaktion am 10.05.2011 ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/ag-wahlanfechtung-09>)

4) „Die LSK Saar hört aber...“, „...versteht sie auch?“ erstellt durch DL-Redaktion am 13.03.2011 (<http://www.demokratisch-links.de/die-lsk-saar-hoert-aber>) sowie hier die folgenden Kommentare:

a. Kommentar des „gimodo“ vom 13.03.2011

5) „Wer sprach im Hilton Recht“, erstellt von IE am 06.12.2011, ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/wer-sprach-im-hilton-recht>) sowie hier die folgenden Kommentare:

a. Kommentar des „Dengmerter“ vom 14.12.2011 ✓

b. Kommentar des „Gilbert Kallenborn“ vom 15.12.2011 ✓

6) „Gregor Gysi räumte auf!“, erstellt von IE am 05.06.2012, ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/gregor-gysi-raumte-auf>) sowie hier die folgenden Kommentare:

a. Kommentar des „Oliver Kleis“ vom 05.06.2012 ✓

b. Kommentar des „Schichtwechsler“ vom 06.06.2012 ✓

7) „Die LSK Saar und ihr Pate“, erstellt von Diognes am 10.05.2012, ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/die-lsk-saar-und-ihr-pate>)

8) „*Vereinsende an der Saar“, erstellt von DL-Redaktion am 01.07.2011, ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/vereinsende-an-der-saar>) sowie hier die folgenden Kommentare:

a. Kommentar des „Gilbert Kallenborn“ vom 02.07.2011 ✓

9) „Leere Kasse – Volle Tasche“, erstellt von IE am 14.07.2012, ✓
(<http://www.demokratisch-links.de/leere-kasse-volle-tasche>) sowie hier die folgenden Kommentare:

a. Kommentar des „Schichtwechsler“ vom 19.07.2012 ✓

Für eine entsprechende Löschung bzw. Anonymisierung des Namens meines Mandanten und Bestätigung nach hier setze ich Ihnen eine Frist bis zum

28.09.2012.

Für den Fall, dass die vorgenannte Frist fruchtlos verstreichen sollte, bin ich bereits jetzt beauftragt, die berechtigten Interessen meines Mandanten gerichtlich geltend zu machen, wobei ich davon ausgehe, dass es hierzu nicht kommen muss.

Hochachtungsvoll



Rechtsanwalt

AG "Wahlanfechtung 09"

Erstellt von DL-Redaktion am Dienstag 10. Mai 2011

Hier eine Pressemitteilung der Arbeitsgruppe "Wahlanfechtung 2009".

Nach Lesen des Zeitungsartikel von gestern und der zur Kenntnisnahme dieser Erklärung könnte sich die Redaktion schon vorstellen dass einige Mitglieder gerne bei der LSK vorstellig werden. Wo sonst bekäme man samstags für 1-2 Tassen Kaffee so viel an dummer-Unverfrorenheit und Inkompetenz geboten als in einer Völklinger Hüttenschänke. Nach Lesen der Zeitungsartikel erstaunt es auch, dass von Seiten der Presse nicht einmal versucht wurde auch der Gegenseite entsprechendes Gehör zu verschaffen. Wird vielleicht im Saarland schon im Geheimen an einem gemeinsamen Denkmal für die berühmten Söhne Lafontaine und Honecker gebaut?

Pressemitteilung der Arbeitsgruppe „Wahlanfechtung 2009“

Schiedskommission macht sich zum Erfüllungsgehilfen der saarländischen Führungsspitze ! Eigentlich sollte es so sein, dass Schiedssprüche nicht verbreitet werden dürfen, bevor die Antragsgegner die schriftliche Fassung vorliegen haben.

Die Schiedskommission, eh nicht gewillt sich an Formalien zu halten, und Erfüllungsgehilfe der Führungsspitze, hat nach der Sitzung offensichtlich sofort die Presse informiert (Mitglieder werden hierfür abgestraft).

Nach dem Parteiengesetz sind die Parteien zwar in der Auswahl ihrer Mitglieder frei. Ein Rauswurf ist hingegen an strenge Voraussetzungen geknüpft: "Ein Mitglied kann nur dann aus der Partei ausgeschlossen werden, wenn es vorsätzlich gegen die Satzung oder erheblich gegen Grundsätze oder Ordnung der Partei verstößt und ihr damit schweren Schaden zufügt."

Bekanntlich wissen Politiker nicht unbedingt, was sie anrichten - oder sie lügen. Oder sie tun auch schon mal beides gleichzeitig.

Linsler's Zufriedenheit in den Medien zu den Ausschlüssen der beiden „Kritiker“, die Unruhe gestiftet haben, veranlasst die AG „Wahlanfechtung 2009“ Stellung zu beziehen.

Der Fisch stinkt vom Kopf her.

Es wurden Missstände aufgezeigt, gegen die Beseitigung die Parteiobrigkeit jedoch resistent ist. Das Aufzeigen von Missständen als Unruhe zu definieren, sollte alle BürgerINNEN und die Mitglieder dieser Partei nachdenklich stimmen.

Der Ausschluss aus der Partei ist offensichtlich die Retourkutsche für die Niederlage vor der Bundesschiedskommission am 13.02.2011 als dort gleich mehrere Passagen der saarländischen Maulkorbbeschlüsse kassiert wurden (Antragsteller Rolf Linsler). Anfechterin der Maulkorbbeschlüsse u.a. Gilla Schillo (AZ 110/2010 und Helmut Ludwig 111/2010) und das Verhalten bei der Anfechtung der Landtagswahlen.

Wenn die Wahrnehmung staatsbürgerlicher Rechte einen Ausschluss aus der Partei rechtfertigt, muss sich die Partei fragen, in welchem demokratischen Rechtsstaat sie aktiv ist.

Vor einer Landesschiedskommission, mit Neo-StalinistINNEN besetzt, war kein faires Verfahren zu erwarten. Die Genossinnen Cönen, Cordes u. Kien, letztere angeblich Schöffin beim

Verwaltungsgericht, haben am 14.11.2010 für die saarländischen Maulkorbbeschlüsse gestimmt. Die Genossin Schillo hat sich mit Verweis auf massive Verfahrensverstöße, u.a. gegen Art. 101 GG auf eine mündliche Verhandlung nicht eingelassen. Sie hat dem **Vortrag des Beistandes Marc** gelauscht und die Begründung für den Ausschluss zur Kenntnis

genommen. Neben **saß die als inkompetent einzustufende stellv.**

Landesvorsitzende Sandy Stachel.

Wie schon in Berlin glänzte der Antragsteller als auch der Landesvorsitzende durch Abwesenheit. Zufall, Absicht oder Feigheit? Der stellv. Landes- u. Bundesvorsitzende Prof. H. Bierbaum hat das Parteiausschlussverfahren angestrengt und keine Gelegenheit ausgelassen „nachzutreten“.

Fazit der „Ausgeschlossenen“ nach der Sitzung „ich habe mich schon lange nicht mehr so amüsiert wie heute“, die Versammlungsleiterin ist wirklich eine Bereicherung für die Schiedskommission.

Viele Genossinnen und Genossen sind der Meinung, dass der im Augenblick amtierende Landesvorsitzende, sein Stellvertreter und die StellvertreterINNEN den ihnen von der Basis erteilten Auftrag nur ungenügend wahrnehmen.

Die Macht gehört allein der Basis der Partei und nicht einigen Wenigen, die bislang gut verstanden haben, die Mehrheit und Öffentlichkeit geschickt zu täuschen, um sich persönliche Vorteile in ihrem Machtbestreben zu verschaffen, um die Kontrolle über die Partei an der Saar zu gewinnen.

Der „Politrentner“ Rolf Linsler trägt große Mitverantwortung für die Probleme und Missstände an der Saar. Er spaltet, grenzt aus und versucht gutsherrlich den Landesverband und die Schiedskommission zu beherrschen.

Gilbert Kallenborn sagt:

Samstag 2. Juli 2011 um 11:31

Que pasa? What is this??? Eine genaue Darlegung, was "LGK" ist -und sein will, scheinbar mächtig von Parteibonzen daran gehindert wird- wäre für den interessierten Leser hilfreich.

Dass die parteirechtliche oder jur.Kompetenz eines Rolf Linsler, 71; an der Polit-Schallmauer-, gleich Null ist, trotz seiner zahlreichen einmal mit Steuergeldern und dann möglicherweise (???) mit Mitgliedergeldern bezahlter Hiwi-Juristen(gell nein?)

- Julia Maus (-Rechtsanwältinn -Recht-Rechts???)

- M. S. (-Rechtsanwalt-Recht-Nichtrechts???)

-Wolfgang Fieg (The DDR-Handy Man ,Nichtganzjurist,darin aber ganz aktiv)

-Sebastian Beining (The Handlanger of the Handy-Man, seit 10.Juni 2011 v.d. LSKSaar

zurückgetreten, Jura Student. Studiere weiter. Aber richtig diesmal)

ist, hat Rolf Linsler mit seinem jämmerlich gescheiterten Versuch des Bruches der Bundessatzung, den Maulkorbberlass des 14.11.2010 bewiesen.

Das hat er gar nicht selber -allein- ausgeheckt.

Sondern mit Julia Maus und Birgitt Huonker, unsere DDR-Aureisebeschleunigte mit ungeklärtem DDR-Hintergrund.

Das war ein Drama am 14.11.2010. Hier die blonden Karrieretussis, scheinbar dümmlich grinsend ohne Argumente dafür aber A-kriechend bis zum Anschlag

- Jesus! Ich werde doch keine Amtsträger/innen meinen! Das ist verboten! Und wenns die Wahrheit wäre, geht auch nicht, für das sagen von -Wahrheiten -sagen gibts den Parteiausschluss

..-und ein mit sich ringender, mit seinem rotes Herz gefangen unter Arbeitverrättern, kämpfender Wolfgang Fieg, zu der Zeit noch LSK Chef, kurz vor seiner Entmachtung, mit sich ringend und spricht.... zu den Maulkorbbeschlüssen:

"...da rate ich aber ab, da werden wir am Ende als LSK darüber befinden müssen und sind schon gleich befangen.. also das ist nichts .."

Er hatte Recht. Mein üblicher Verdächtiger Hauptfeind-in der LSK (der hat wenigsten Profil: Ein Neostalinist, offener DDR-Liebhaber, nicht so a-kriechend verdeckt wie andere Abnicker) sagte die totale Befangenheit der Saar-LSK unter Maulkorbarchitektinn Julia Maus zutreffend vorraus.

Die ist Rechtsanwältin.

Er nicht.

Was sagt uns das?

Easy:Linsler hat die falschen Rechtsberater und selber Null-Ahnung trotz Einkommen v. ca. 12.000 Euro pro Monat: Ein unfähiger Ämterhäufer. So isses. Leider. Diese Partei braucht junge neue Köpfe und ich selber käme mit einem M. S. besser klar, wie mit einem Rolf Linsler.

Wenn diese Betonkopf-Alt männerriege nicht endlich die Jugend in Ämter lässt, welche von Politrentnern blockiert werden,

-IST DIESE PARTEI IN 2 JAHREN

.....
im Westen ! Als mehrfacher Berlin-Besucher (BSchK)weiss ich,was ich sage! -
IM WESTERN NICHT MEHR EXISTENT.

.....
Denn Polit-Mobbing, Kritiker wegbeissen, ist kein Ersatz für eine echte linksgerichtete Politik.
Zudem haben Kritiker selber Zähne zum Zurückbeissen.
Rottweilermäßig.

Vereinsende an der Saar

Erstellt von DL-Redaktion am Freitag 1. Juli 2011

<http://www.demokratisch-links.de/vereinsende-an-der-saar>

Gregor Gysi räumt auf !

Erstellt von IE am Dienstag 5. Juni 2012

<http://www.demokratisch-links.de/gregor-gysi-raumte-auf>

Oliver Kleis sagt:

Dienstag 5. Juni 2012 um 22:32

Na, dann mal Butter bei die Fische! Was machen wir in den nächsten Wochen und Monaten? In St. Ingbert muß ein neuer Vorstand gewählt werden - wenn Frau Spaniol das zulässt. Wie positionieren wir uns in der Müllgebührensache des EVS? Was machen wir überhaupt mit dem EVS? Dieser geniale Verband, der Entsorgungsanstalt für zu entsorgende Politiker die von OLaf als saarländischer MP ins Leben gerufen wurde und damit in der Partei gar nicht zur Diskussion stehen kann... Diese geniale Mail des Herrn **ofennig** wurde ja schon erwähnt, meine Antwort darauf kann ich gerne mal schicken...

Wie verhalten wir uns in der BT-Wahl nächstes Jahr? Was machen wir bezüglich der überall gefakten Finanzrechnungsbereichten? Konzertierte Aktion aus allen KV an den Bundestagspräsidenten? Jemand ne andere Idee? Langsam wird es Zeit in die Gänge zu kommen. Und was ist mit den Parteigängern unseres Landesvorstandes - wie wärs wenn die in den Räten auch mal ne Aktion zustande brächten...

Schichtwechsler sagt:

Mittwoch 6. Juni 2012 um 07:54

Oliver Kleis,

Was hast Du denn dem Parteitürsteher

geschrieben?

Die LSK Saar und ihr Pate

Erstellt von Diogenes am Donnerstag 10. Mai 2012

Die bei der LINKE übliche Bezeichnung "Schiedskommissionen" ist begrifflich einfach falsch: es sind keine "Kommissionen", sondern "Partei-Gerichte", an die - jedenfalls grundsätzlich - die gleichen juristischen - einem Rechtsstaat angemessenen - Maßstäbe anzulegen sind, wie an öffentliche Gerichte auch. Sollte man meinen.

Die LINKE aber hat die Schiedsgerichte umfunktioniert zu einer "Firewall" zum Schutz des "Paten" und seiner Obertanen gegen alle Kritiker und sonstwie als unliebsam empfundenen Mitglieder. Für diesen Zweck hat die Fraktion 2-4 Volljuristen angestellt. Julia Maus als Vorsitzende der LSchK,

als Berater des Parteivorstandes, inzwischen eine dritten Funktion mir nicht bekannt ist, dazu ein Korrespondenzanwalt in Berlin, damit man nicht ständig zur BSchK reisen muss. - Der aus Überzeugug ehrenamtlich tätige Lügenbaron W.Fieg ist eine wichtige Ergänzung dazu.

Dieser juristischen Hochrüstung auf Staatskosten (Fraktionsgelder!) hat Mitglied rein gar nichts entgegen zu setzen. Meine Anfrage bei der Verwaltung des Saarl. Landtages sowie des Bundestages, ob dieses Unterlaufen des ParteiG, das die strikte finanzielle Trennung von Fraktion und Partei vorschreibt, wurde in etwa so abgetan: das sei auch anderweitig so üblich - bzw. de Frage, ob ich das auch beweisen könne. Nachfragen wurden abgewimmelt. Fazit: die Rechtsverhältnisse sind verrottet, jede Partei bedient sich nach Kträften. BRD = "Bananenrepublik" ist untertrieben.

Alle Verfahren können in der Parteizentrale der Fraktionsräume geplant und durchgesprochen werden, so daß zur mündlichen Verhandlung ein sorgfältig verabredetes Rollenspiel abläuft, gegen daß Mitglieder trotz anwaltlichen Beistandes völlig chancenlos sind: die Oskars Partei hat immer recht.

Die Fraktionsspitze aus Lafontaine, Bierbaum, Linsler entspricht dem Landesvorstand Linsler, so daß Fraktion und Partei quasi identisch sind. So vermag Lafontaine erfolgreich die Partei zu steuern, in der er - eigentlich jedenfalls - gar kein Amt mehr bekleidet, auch nicht im Saarland. Er fungiert nur als "Pate" - aus dem Hintergrund. Die Rolle Heinz Bierbaums ist nach seinem Abgang aus dem Landesvorstand recht dubios geworden. Möglich, daß er als "Oskars rechte Hand fürs Grobe" fungiert. Rolf Linsler ist m.E. nur so etwas wie der Parteifeldwebel. Diese Konstruktion ist von Oskar gewollt, ist von Oskar geplant, entspricht in seiner Methode dem "Bayern-Dossier".

Zurück zum ParteiG: Diese - m.E. ganz eindeutigen Mißstände und dauerhaften/wiederholten Verstöße gegen fundamentale juristische Grundsätze !!! sprechen dem Rechtsstaat BRD Hohn, sind leider aber nicht einklagbar, bei keiner Instanz, nach keinem Gesetz, weil das zusändige ParteiG dergleichen nicht vorsieht. Deshalb kann Lafontaine mit seinen "Hofschrannen" ungestraft so weiter handeln. Und deshalb ist die LINKE m.E. auch nicht reformierbar.

27. Diogenes sagt:
Montag 28. Mai 2012 um 14:28

25 - Hallo, Tomacino! Die LINKE-Fraktion hat sich - m.W. Ende 2010/Anfang 2011 - zunächst mit 2 Volljuristen aufgrüftet, angestellt als sog. wiss. Mitarbeiter. Einziger Zweck: juristischer Unterstützung der Partei, nicht der Fraktion.

Julia Maus wurde 2010 in die Landesschiedskommission gewählt und dort zur Vorsitzenden, **funktiert als Juristischer Beistand des Landesvorstandes**. Beide wurden noch rasch Parteimitglied. Zusätzlich beschäftigt man in Berlin einen Korrespondenzanwalt, u.a. um Reisekosten sparen zu können für Verhandlungen vor der BSchK.

Warum soll das Verhalten der Parteispitze anstößig sein? a. Weil Fraktionsspitze und Landesvorstand identische Personen sind: Oskar Lafontaine, Heinz Bierbaum und Rolf Linsler. b. Weil die meisten Verfahren Streitfälle zwischen Einzelmitgliedern und Parteivorstand betreffen c. Weil Schiedsverfahren inzwischen zu Schauprozessen mutiert sind: das Verfahren wird in den Fraktionsräumen abgekaspert (ob, wie, verzögern, beschleunigen, Beweise schaffen oder wegschaffen, von O.L. gewolltes Ergebnis festlegen etc. Die mündliche Verhandlung ist dann nur noch die Aufführung eines einstudierten Dramas: Julia Maus leitet das Verfahren, in der Regel unterstützt von Wolfgang Fieg (ein besonderes Kapitel!), **berät und vertritt den Landesvorstand**; Mitglied argumentiert chancenlos, mit/ohne Zeugen oder Beweise, da könnte auch ein Bossi nichts mehr ausrichten, weil das Ergebnis vor Beginn bereits feststeht! Wie bei Stalin oder anderen Despoten. Selbstredend sind auch alle (!) LSK-Richter "handverlesen" vorstandstreu. Auf diese Weise behält die Partei immer Recht, ganz gleich, worum es geht.

Diese Juristen sollen Fraktion/Vorstand vor juristischen Querelen mit den eigenen Mitgliedern schützen. Sie fungieren also wie die Prätorianer-Garde im alten Rom. Prozesse mit Dritten spielen eigentlich keine Rolle. - Ist klar geworden, warum die fraktionsfinanzierten Juristen mit Parteauftrag für kritische Mitglieder so bedeutsam sind?

Mobbing durch Salon Sozis

Erstellt von IE am Dienstag 22. Mai 2012

<http://www.demokratisch-links.de/mobbing-durch-salon-sozis>

25. Tomacina sagt:
Montag 28. Mai 2012 um 07:27

22

Der wissenschaftliche Mitarbeiter der saarländischen Linksfraktion ()
- Jurist- als Vertreter des Landesvorstandes gegen Gilla Schillo)
hat sein Können unter Beweis gestellt, indem () rechtsmissbräuchlich
einführte.

Mobbing durch Salon Sozis

Erstellt von IE am Dienstag 22. Mai 2012

<http://www.demokratisch-links.de/mobbing-durch-salon-sozis>

Schichtwechsler sagt:

Donnerstag 19. Juli 2012 um 07:27

Maria Diehl attackiert öffentlich Linsler!!!!

Mutig, mutig.

Ob die beiden Spitzenkräfte der Linksfraktion im saarländischen Landtag

Julia Maus und Marc Schimmelpfennig

den Antrag auf Ausschluss schon abgefasst haben?

Die öffentliche Attacke ist ein klarer Verstoß gegen die Landessatzung.

<http://www.demokratisch-links.de/leere-kasse-volle-tasche>

Wahlkreisliste Saarlouis

Erstellt von IE am Samstag 11. Februar 2012

<http://www.demokratisch-links.de/wahlkreisliste-saarlouis>

Die Wahlkreisliste Saarlouis wurde am heutigen Samstag in Dillingen / Römerhalle gewählt. Beginn der Versammlung 10:30 Uhr. Anwesend waren zwischen 174 - 197 von rund 500

Mitglieder.

Nach einer Ablehnung des schriftlichen Antrag von Helmut Ludwig auf eine geheimen Wahl des Wahlkörpers wurden die folgenden Positionen offen gewählt:

- Versammlungsleitung
- Mandatsprüfungskommission
- Wahlkommission mit Marc Schimmelpfennig und Harald Schindel

Die Wahlen brachten folgende Ergebnisse:

Platz 1 Lafontaine von 174 Stimmen 160 = ja 9 = nein 5 = ent.

Platz 2 Dagmar Enschedel 120 Stimmen

Martina Kien 29

Careen Toplugdic 27

Zu Platz 3 gab es Anträge einen Mann zu wählen

In seiner Gegenrede machte der Sitzungsleiter Bierbaum darauf aufmerksam das damit die Bundessatzung gebrochen und die Wahlgänge in Neunkirchen und Saarbrücken untergraben würden, wodurch letztendlich

im besonderen der Kandidat Nr.1 Lafontaine beschädigt würde. Nach mehreren Hinweisen gab es auch Reden welche auf das „Chinesenficker“ Urteil des OLG gegen Enschedel reflektierten.

Platz 3 wurde dann tatsächlich als Männerliste ausgewiesen ! Bierbaum: “Es entfallen hier die Enthaltungen” auf dem Stimmzettel.

Schumacher 90 Stimmen

Dietmar Bonner 56

Dirk Scholl 21

Michel 10

Anmerkung der Berichterstatter:

Partei kritische Rede des Dirk Scholl gegen die Wahl von Enschedel und das Ignorieren der Dagmar Trenz, aus dem KV Saarbrücken

Platz 4 Dietmar Bonner 55 Stimmen

Spröttke 52 Stimmen

Lenhard 35 Stimmen

Gewählt wurde mit einen roten Plastikbehälter welcher geschlossen und einem Schlitz versehen war.

11. Dengmerter sagt:
Mittwoch 14. Dezember 2011 um 06:27

Gestern Abend (nach einer Sitzung) habe ich erfahren, dass M. S., Rechtsvertreter des Landesverbandes Saar, in der mündl. Verhandlung versucht haben soll in Erfahrung zu bringen, von wem RA Warken bezahlt wird/bezahlt wurde.

Kann jemand diese Aussage bestätigen?

Unterstellt man die Richtigkeit der Aussage, wäre das nicht Schnüffeln im Privatleben?

<http://www.demokratisch-links.de/wer-sprach-im-hilton-recht>

1. Gilbert Kallenborn sagt:
Donnerstag 15. Dezember 2011 um 07:38

ist ein junger aufstrebender Jurist. Seit Dez. 2010 im Linsler-Boot also Parteimitglied Saar. Er ist mein -guter-Nachbar, ich trenne den Menschen und den bezahlten Anwalt. Linslerbezahlt. Parteiabhängig.
Zwar hat er gegen mich selber schon -in Berlin-vorgetragen (Maulkorbbeschlüsse ff.) und saftig verloren, aber dennoch -ich konnte nicht umhin ihn in Dillingen, bei Schumachers erneuten Wahlfälschungen mit Amtsträgern mit falschen Meldedaten zur Wahl vorzuschlagen -die Linke braucht JUNGE LEUTE ohne Schumi-Politmafia-geruch; wenn Lafontaine und Linsler, wobei Linsler eh nichts zu sagen hat und nur den Oskarabnicker gibt, auch nur einen Funken Gespür für die Gründe des Unterganges der Linken an der Saar haben, dann werden sie Schumacher abschalten wie ein AKW. Kandidat in Dillingen, 12.6.2011/30.5.2011:
und selbst da wurde dann der junge Jurist -bisher, ich denke das ändert sich - NICHT GEWOLLT von der lokalen Willkürseilschaft der Wahlunterlagene und Wahlfälscher.
Ich sehe die Frage des jungen Juristen Blankmark (Gegenteil von : verschimmelter Pfennig)
WER BEZAHLT DEN ANWALT HANS GEORG WARKEN ???
als hochinteressanten Beitrag zur Aufhellung der Frage:
WER BEZAHLT DEN ANTI-KRITIKER ANWALT CARSTEN EBERHARD JAHN ?? der ständig gegen Kritiker wie Kallenborn, Ludwig oder Schillo eingesetzt wird etwa durch MITGLIEGSGELDER???? VIA ROLF LINSLER???

Sicher war ich am 3.12.2011 dabei, als fragte: Wer bezahlt den Anwalt RA Warken? Gute Frage. Wer bezahlt den Anwalt Carsten Jahn?
Obendrein:
RA Jahn ist nicht Mitglied der Linkspartei, er hat seine Polit-Vergangenheit bei den GRÜNEN: Also dem politischen Gegner der Linken -genauso wie Warken bei der CDU.
Nun ist es, von Rechtsanwalt zu Rechtsanwalt, nicht fair, da Warken überhaupt nicht anwesend war:
Fragt der eine RA () den Anderen (Warken) - wer bezahlt dich? und es wird der Abwesende Anwalt praktisch in ein dubioses Licht gestellt (Kohle vom Klassenfeind? Nun, die nehmen über 60 Linke MdB auch...) weil er nicht darauf antworten kann.
Die Frage :Wer bezahlt dich, Kollege-Rechtsanwalt? ist eine juristisch wie politisch brisante. Man sollte sie, mit Eiern in der Hose -von Angesicht zu Angesicht stellen.
Ich denke, die Warken-Anwort wäre ein Donnerwetter ohnegleichen gewesen, in Rechtsgutachten-Qualität zur BRAGO (Bundeseinheitliche Rechtsanwaltsgebührenordnung) nebst Ausflucht nach den informationellen Selbstbestimmungsrecht des Art.2 Abs.1 GG.
Naja. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. In jeder BSchK-Sitzung lernt man was dazu. Auch die BSchK wird in Kürze was dazu lernen.